

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 18. Oktober 1902, nachm. 2 Uhr.

1. **Joh. Seb. Bach:** Praeludium für Orgel (Es-dur), gespielt von Herrn Max Birn.

2. **Orlandus Lassus** (1520—1594): Fünfstimmige Motette.

Quam benignus es, o Domine, omnibus in te sperantibus et animabus te timentibus; quantum bonum est, in silentio praestolari salutare tuum. O beatum hominem, cui tu protector es, Domine; spes eius in te, Domino Deo, ipsius, qui coelum et terram fecisti.

(Wie gütig bist du, o Herr, gegen alle die, die auf dich hoffen und gegen die Menschen, die dich fürchten; wie gut ist es, im Stillschweigen zu harren und deinen Sohn zu begrüßen. Glückselig ist der Mensch, dessen Beschützer du, Herr, bist! Seine Hoffnung beruht auf dir, Herr Gott, der du Himmel und Erde gemacht hast.)

3. **Franz Schubert:** „Die Allmacht“, geistliches Lied, gesungen von Fräulein Wanda von Mühlheim.

Groß ist Jehovah, der Herr, denn Himmel und Erde verkünden seine Macht. Du hörst sie im brausenden Sturm, in des Waldstroms laut aufrauschendem Ruf. Du hörst sie in des grünenden Waldes Gesäusel, siehst sie in wogender Saaten Gold, in lieblicher Blumen glühendem Schmelz, im Glanz des sternbesäten Himmels! Furchtbar tönt sie im Donnergeroll und flammt in des Blitzes schnell hinzuckendem Flug! Doch kündigt das pochende Herz dir fühlbarer noch Jehovahs Macht, des ewigen Gottes, blickst du flehend empor und hoffst auf Huld und Erbarmen. Groß ist Jehovah, der Herr.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 417, 4.

Jesu, stärke deine Kinder und mach' aus ihnen Ueberwinder, die du erkaufst mit deinem Blut. Schaff' in uns ein neues Leben, daß wir uns stets zu dir erheben, wenn uns entfallen will der Muth. Geuß aus auf uns den Geist, dadurch die Liebe fließt in die Herzen; so halten wir getreu an dir im Tod und Leben für und für.

## Vorlesung.

5. **Oskar Hermann:** Geistliches Lied (op. 143 Nr. 1), vorgetragen von Fräulein W. von Mühlheim.

Dich preist, Allmächtiger, der Sterne Jubelklang,  
Dich preist, Allgütiger, der Seraphim Gesang!  
Die ganze Schöpfung schwebt in ew'gen Harmonien,  
So weit sich Welten dreh'n und Sonnenheere glühen.

Dein Tempel, die Natur, wie deiner Herrlichkeit,  
Wie deiner Milde voll! Des Lenzes Blumenkleid,  
Des Sommers Aehrenmeer, des Herbstes Traubenhügel,  
Des Winters Silberhöhn sind deiner Allmacht Spiegel.

Was bin ich, Herr, vor dir? Seit gestern athm' ich kaum; —  
Es trennt vom Totenkreuz mich nur ein Spannenraum.  
Wohl dennoch mir! Wer sanft entschläft in Vatersarmen,  
Darf dem Erweckungswort vertrau'n; es heißt: „Erbarmen!“

(Friedrich von Matthison.)

6. **Carl Piutti:** Motette in 3 Sätzen für Chor und Solostimmen (op. 30).

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen  
höret, daß er sein Ohr zu mir neiget. Darum will ich mein Leben  
lang ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfassen und Angst der Hölle  
hatte mich getroffen: ich kam in Jammer und Noth. Aber ich rief an  
den Namen des Herrn: o Herr, errette meine Seele.

Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig,  
denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den  
Thränen, meinen Fuß vom Gleiten. Dir will ich Dank opfern und  
des Herrn Namen predigen. Halleluja!